

Paraphrasieren

Aktives Zuhören, das ist das wichtigste Tool der Mediation. Paraphrasieren ist sein wesentlichstes Element. Paraphrasieren bedeutet mit eigenen Worten wiederzugeben. Der geübte Mediator ist in der Lage, sachliche Botschaften von emotionalen, konfliktbelastete Botschaften zu trennen. Er kann den Unterschied ohne weiteres heraushören und verbal sichtbar machen. Auf diese Weise trägt der Mediator dazu bei, zwischen der Sach- und der Beziehungs- oder Interessenebene zu differenzieren. Wenn er zugleich positiv umformuliert, trägt seine Rückmeldung auch dazu bei, dass der Konfliktpartner anfängt zu verstehen. Dieser Arbeitsbogen soll dazu beitragen, die Kunst des Paraphrasierens zu verfeinern.

Aufgabenstellung

Ich empfehle zunächst das Paraphrasieren „in der verschärften Form“ zu üben, um anschließend das aktive Zuhören (Loopen) anzuwenden (siehe > Arbeitsbogen Aktives Zuhören).



Partner

Die Übung mit Partnern ist ideal. Der Partner kann der Gesprächspartner sein, der Sie zunächst paraphrasieren soll. Wenn Sie die Paraphrase für korrekt befunden haben wird gewechselt und Sie sind an der Reihe zu paraphrasieren. Falls Ihnen kein Thema einfällt: Was haben Sie dann gestern gemacht?

Ob mit oder ohne Partner, die folgenden Übungen können Sie in jedem fall absolvieren. Es geht darum, die folgenden Aussagen zu paraphrasieren und zwar differenziert nach:

- 1.) Fakten (Welche konkret messbaren und nachprüfbaren Fakten werden wiedergegeben?) und
- 2.) Interpretationen (Welches sind die in der Aussage enthaltenen Schlussfolgerungen und Deutungen?)

Übung 1:

Bitte paraphrasieren Sie die folgende Aussage getrennt nach Fakten und Interpretationen. Es ist wieder ein Ausschnitt aus den Schilderungen eines Ehemannes über seine Scheidung:

„ ... was ich nicht begreife ist weshalb das später vom Jugendamt alles so verharmlost wurde. „ Das könnte ja mal Vorkommen“. Seltsamer Weise konnte sich meine Frau sich so manchen Fehltritt erlauben, sie hielt keine Termine ein beim Jugendamt oder man glaubte ihren Lügen ohne mal eine Überprüfung der Wahrheit anzustellen. Dadurch habe ich unseren Sohn nun außer auf Gericht über vier Jahre nicht mehr gesehen. Ich hege da einen Verdacht, mit dem ich vorsichtig sein möchte. Aber wenn man bedenkt, dass ich den Kindern oder auch meiner Frau gegenüber stets versucht habe einen ordentlichen Umgang mit den Kindern zu führen, kann ich es nicht nachvollziehen, dass unter den Augen des Jugendamtes das Wohl des Kindes vereitelt wird, wenn es über vier Jahre keinen Kontakt mehr zu seinem Vater hat. Es wurde von vornherein auf Zeit gearbeitet, um mir den Jungen zu entfremden.

Übung 2:

Bitte paraphrasieren Sie die folgende Aussage getrennt nach Fakten und Interpretationen. Es ist ein weiterer Ausschnitt aus den Schilderungen eines Ehemannes über seine Scheidung:

„ ... Ich hatte mich in dem Jahr der Trennung immer korrekt gegenüber meiner Frau verhalten und versucht in einem ordentlichen Gespräch ohne Streit mit ihr noch mal darüber zu reden, wo sie dann meint was ich wohl falsch oder nicht richtig gemacht hätte? Sie meinte noch, dass es nicht an mir liegt. Jedoch konnte sie mir auch nicht konkret sagen, was sie zu diesem Schritt (der Trennung) führte. Anfangs wollte sie es auch noch mal versuchen. Doch dann hatte sie Herr X (mein Nebenbuhler) wieder manipuliert. Er war regelrecht besessen davon, unsere Ehe zu zerstören und handelte aus reinem Egoismus, dem jedes Mittel recht war.

Lösungsvorschläge

Übung 1:

Der Mediator stellt die Fakten heraus: „Ich habe verstanden, dass Ihre Frau keine Termine beim Jugendamt eingehalten hat. Sie sagten, die Wahrheit der Aussagen Ihrer Frau seien nicht überprüft worden. Sie hatten seit mehr als 4 Jahren schon keinen Kontakt mehr mit Ihrem Sohn, was dem Jugendamt bekannt ist. In dem, was Sie sagen, stecken auch einige Bewertungen. Sie meinen, Ihre Frau könne sich Fehlritte erlauben. Sie folgern aus ihren Beobachtungen, dass das Jugendamt ihrer Frau mehr Glauben schenkt als Ihnen. Das sei auch der Grund, warum Sie keinen Kontakt mehr zu Ihrem Sohn haben konnten. Eigentlich denken Sie, sei es doch die Pflicht des Jugendamtes, den Umgang im wohlverstandenen Kindesinteresse zu gewährleisten. Ist das so korrekt wiedergegeben? ...“

Übung 2:

Der Mediator stellt die Fakten heraus: „Ich habe verstanden, dass Sie schon während des Trennungsjahres versucht haben, mit Ihrer Frau in ein Gespräch zu kommen. Sie sehen die Gespräche als offen und gescheitert. Ihr Eindruck ist, dass Ihre Frau den Schritt in die Trennung unkontrolliert vollzieht. Sie meinen, sie steht unter dem negativen Einfluss des Herrn X, dem Sie es zutrauen, dass er die Situation schamlos für sich ausnutzt. ...“